

Zeitschrift:	Wohnen
Herausgeber:	Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band:	88 (2013)
Heft:	12: Renovation
Rubrik:	Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gelebte Solidarität



Bilder: ZVG

Gruppenfoto nach getaner Arbeit: Lernende von ABZ, BGZ, FGZ und GGZ.

Mit anpacken, um die Notlage einer Bauernfamilie zu lindern: Diese Erfahrung machten 18 Lernende im fünften «Pack's!»-Lehrlingslager.

Das Leben der Bauernfamilie Häfliger aus dem Entlebuch im Kanton Luzern sollte sich in einer Nacht komplett verändern. Wegen eines Kurzschlusses brannte ihr Hof im Februar 2013 vollständig ab. Die lokale Tageszeitung beschrieb den Vorfall so: «Brandkatastrophe in Entlebuch, Gemeinde Rengg: Ein Wohnhaus mit angebauter Scheune steht in Flammen. Grossalarm bei der Feuerwehr. Rund 100 Männer der Feuerwehren Entlebuch und Hasle stehen im Einsatz. Ausrichten können sie in der Flammenhölle nicht viel. Die Liegenschaft wird durch den Brand fast vollständig zerstört. Personen werden aber zum Glück nicht verletzt,

und der Besitzer kann seine Tiere ins Freie treiben.»

Notlage miterlebt

Für Harry Ohl von der Familienheim-Genossenschaft Zürich und Stefan Gübeli von der Gartenbau-Genossenschaft Zürich war sofort klar: Den Wiederaufbau wollen wir mit dem diesjährigen Lehrlingslager unterstützen! Dazu Harry Ohl: «Bisher haben alle Projekte Freude und Sinn gemacht – doch diese Lagerwoche war anders. Anders, weil wir einerseits direkt mit der Familie und den Handwerkern zusammenarbeiteten. Andererseits erlebten wir ganz konkret die Notlage mit, realisierten, dass hier schnelle und tatkräftige Hilfe gefragt war. Und das am besten noch vor Winterereinbruch.»

«Pack's» – der Name ist Programm! Die Lernenden packten tatsächlich an, doch

einmal auf eine ganz andere Art, als dass sie dies von ihrem Alltag kannten: Keine Gartenarbeiten, kein Pflanzenpflegen oder Rasenmähen. Nein, vielmehr unterstützten sie die Handwerker: Elektriker, Spengler, Sanitär, Schreiner. Es wurden zig Quadratmeter Holz grundiert und angestrichen, Täferungen angebracht und Kuhgatter montiert, Abdichtungsarbeiten an Haus und Silo, Schalungs- und Betonierarbeiten ausgeführt. Und dazu viele kleine sympathische Handlangerarbeiten.

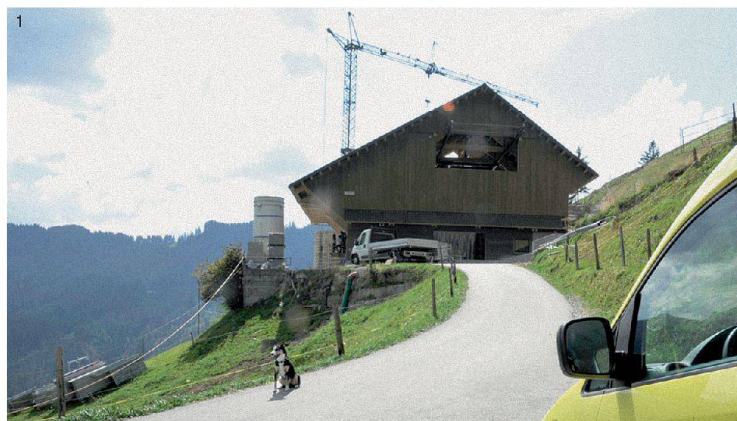
«Coole Erfahrung»

«Das war echt spannend, während einer Woche einen Einblick in andere Berufe zu erhalten – und auch mal ganz andere, neue Arbeiten auszuführen. Cool war auch zu realisieren, dass unsere Hilfe nicht nur nötig war, sondern von den Handwerkern und der Familie Häfliger sehr geschätzt wurde!», dies eine Aussage eines GGZ-Lehrlings am Ende der Lagerwoche. Michael Ammann, GGZ-Geschäftsführer und Co-Initiant der «Pack's»-Projekte, ist glücklich über die erfolgreiche Woche und das sinnvolle, nachhaltige «Weihnachtsgeschenk» für die Familie Häfliger. Da sind sich alle beteiligten Genossenschaften einig und freuen sich bereits auf das nächste Projekt. Mehr erfahren Sie unter www.pack-es-an.ch.

Felix Zollinger

Diese Genossenschaften haben das Projekt 2013 unterstützt:

Familienheim-Genossenschaft Zürich (FGZ)
Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (ABZ)
Baugenossenschaft Glattal Zürich (BGZ)
Gartenbau-Genossenschaft Zürich (GGZ)



1 Im Oktober 2013 konnte die Aufrichte gefeiert werden.

2 Alles verloren: Der Brandplatz im Februar 2013.

BAUGENOSSENSCHAFTEN

Wechsel in Verwaltungen

BG FROHHEIM/BG RÖNTGENHOF Der Geschäftsführer der Baugenossenschaft Frohheim in Zürich, **Marco Reggio**, hat sich entschlossen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Er verlässt die Genossenschaft per Ende März. Die Nachfolge tritt **Daniel Angst** an, der Finanzdelegierte im Vorstand der Baugenossenschaft Frohheim. Er wird seine neue Aufgabe am 1. März 2014 übernehmen und an der Generalversammlung 2014 aus dem Vorstand zurücktreten.

Daniel Angst war in den vergangenen zwölf Jahren als Leiter Finanzen bei der Baugenossenschaft Röntgenhof tätig. Diese Tätigkeit wird er an **Tatjana Strähl** übergeben, die per Ende Jahr von der Baugenossenschaft Frohheim zur Baugenossenschaft Röntgenhof wechselt. Neue Leiterin Finanzen/EDV bei der Baugenossenschaft Frohheim wird **Fabienne Summermatter**, langjährige Mitarbeiterin von Daniel Angst bei der Baugenossenschaft Röntgenhof.

Guter Genossenschaftsbau

SUNNIGE HOF 123 Eingaben hat eine Fachjury für die Auszeichnung guter Bauten im Kanton Zürich erhalten. Zwar schaffte es kein Wohngebäude auf die drei Podestplätze. Einen der drei Anerkennungspreise gewann jedoch die Ersatzneubausiedlung der Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof in Zürich Albisrieden. Die sechs Häuser mit insgesamt 149 Wohnungen, entworfen vom Architekturbüro Burkhalter Sumi, bestechen insbesondere durch ihr Farbkonzept.



Anerkennungspreis: Ersatzneubauten Else-Züblin-Strasse der Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof.

BAUWIRTSCHAFT

Mehrfamilienhaus-Neubau weiter im Hoch

IMMO-MONITORING Die Lokomotive auf dem Schweizer Baumarkt ist und bleibt die intensive Neubautätigkeit im Segment der Mehrfamilienhäuser. Dies geht aus dem neusten «Immo-Monitoring» von Wüest & Partner hervor. Derzeit befinden sich in diesem Segment knapp 70 000 Wohnungen in der Bauphase, 4,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Und auch die Anzahl Baubewilligungen ist um knapp neun Prozent gestiegen. Dabei werde dieser Boom den Investitionsrückgang bei den Zweitwohnungen gar überkompensieren.

Ein eigenes Kapitel im «Immo-Monitoring» beschäftigt sich mit dem preisgünstigen Wohnen. Es kommt zum Schluss, dass es nicht grundsätzlich an bezahlbarem Wohnraum mangle, doch entspricht der Standort dieser Wohnun-

gen oft nicht den Bedürfnissen des Marktes. Ein grosses Problem bestehe zudem darin, die richtigen Haushalte in die richtigen Wohnungen zu bringen.



Am Bauboom im Bereich Mehrfamilienhaus sind auch die Baugenossenschaften beteiligt: Baustelle der Bahoge in Zürich Schwamendingen.

Europäischer Wohnungsbau auf Langzeittief

EUROCONSTRUCT Im laufenden Jahr erreicht der Wohnungsbau in Europa den tiefsten Stand seit zwanzig Jahren. Dies hält die neuste Studie des Euroconstruct-Netzwerks fest, dem 19 Länder angehören. Seit 2006 haben sich die Investitionen in neue Wohngebäude um mehr als die Hälfte verringert. An dieser Situation wird sich gemäss Euroconstruct so rasch nichts ändern, beteiligen doch verschiedene europäische Länder ihre Bürgerinnen und Bürger immer stärker an der Sanierung der Finanzhaushalte. In der nahen Zukunft dürfte der Wohnungsbau in

den Euroconstruct-Ländern jedoch recht unterschiedlich verlaufen.

Während für Skandinavien und für Grossbritannien Anstiege von jeweils mehr als zwei Prozent jährlich prognostiziert werden, schrumpft der Markt vor allem in Tschechien, Portugal und Spanien weiterhin. In der Schweiz werde der Wohnungsbau in den nächsten zwei Jahren ungefähr auf dem gleichen Niveau wie heute verharren. Spitzenreiterin ist die Schweiz nach wie vor bei den fertiggestellten Einheiten pro Kopf: Dort liegt sie nach Norwegen auf dem zweiten Platz.

FINANZIERUNG

Grosse Nachfrage

EMISSIONSZENTRALE EGW Am 13. November hat die EGW ihre Emissionen vom Juni dieses Jahres um insgesamt 75,3 Millionen Franken aufgestockt. 22 gemeinnützige Wohnbauträger haben sich daran beteiligt. Für eine Laufzeit von knapp zehn Jahren der Serie 46.1 betragen der Zinssatz 1,375 und die All-in-costs 1,513 Prozent; bei knapp 15 Jahren Laufzeit der Serie 47.1 liegen der Zinssatz bei 1,75 und die All-in-costs bei 1,898 Prozent.

Insgesamt hat die EGW im Jahr 2013 fast 400 Millionen Franken auf dem Kapitalmarkt aufgenommen. Eine steigende

Nachfrage ihrer Mitglieder und zahlreiche neue Mitglieder führten zu diesem erfreulichen Ergebnis. Wenn die Nachfrage von Seiten der gemeinnützigen Wohnbauträger weiterhin so hoch bleibt, wird der Rahmenkredit von 1,4 Milliarden Franken, den die eidgenössischen Räte letztmals 2011 für die Bürgschaft bewilligt hatten, bald zur Neige gehen. Die EGW hat die Bundesbehörden darüber in Kenntnis gesetzt. Sie rechnet damit, dass der Bundesrat dem Parlament spätestens Anfang 2015 einen neuen Rahmenkredit vorlegen wird.

MARKT

Schnelle Programme fürs Mehrfamilienhaus



Miele nennt sie die kleinen Riesen: Waschmaschinen und Wärmepumpentrockner, die extra für die Ansprüche und Bedürfnisse des Mehrfamilienhauses entwickelt wurden. Sie gewährleisten beispielsweise ein zügiges Vorwärtkommen am Waschartag, so dass die grosse Wäsche innert einem Tag trocken verstaut werden kann. Mieter dürften sich darum besonders darüber freuen, dass die Wäsche im Programm Buntwäsche 60° nach nur 59 Minuten sauber ist.

Die Geräte sind auf eine Betriebsdauer von 25000 Stunden getestet, was einer durchschnittlichen Lebensdauer von etwa 20 Jahren entspricht. Und die Energiewerte stimmen auch: Die Waschmaschinen erreichen Ergebnisse in der Energieeffizienzklasse A+++. Verschiedene technische Details machen zudem die Bedienung und Reinigung einfach, so dass sich die Maschinen perfekt für die Gemeinschaftswaschküche eignen.

www.miele.ch

Nasszelle war früher

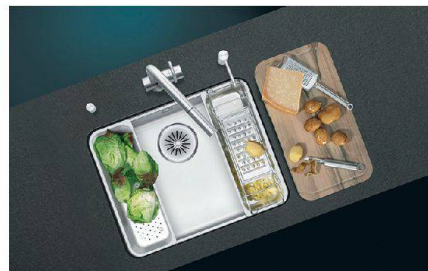


Badezimmer in Mietwohnungen haben meist bescheidene Masse. Umso mehr drängt sich heute der Einbau einer Dusche auf. Sie kann ein Bad aufwerten, wie Glas Troesch mit Swissdouche Creative beweist: Fugenlos aus einem Guss und ohne sichtbare Montageteile fügt sich die Einscheibensicherheitsglas-Verkleidung in den Raum und sorgt für ein zeitgemässes Erscheinungsbild.

Glas hat viele Vorteile. So nimmt es zum Beispiel keine Feuchtigkeit oder Gerüche auf, verfärbt sich nicht und ist leicht zu reinigen. Viele fürchten sich jedoch vor Kalkrückständen. Glas Troesch verspricht, dass Wassertropfen abperlen und sich deshalb keine Kalkrückstände bilden können. Swissdouche kann überall eingesetzt werden, auch in bestehenden Badezimmern. Die Oberflächen sind wahlweise in matter, glänzender oder seidig matt schimmernder Ausführung erhältlich.

www.glastroesch.ch

Armatur ohne Wenn und Aber



Umfragen und Studien bestätigen immer wieder: Die Küche ist der wichtigste Raum im Haus. Und seit die offene oder halboffene Küche Teil des Wohnraumes geworden ist, umso mehr. Wegen der Einsehbarkeit wird allerdings auf die Ästhetik viel Wert gelegt. Gleichzeitig wird in der Küche gerüstet, geschnitten und gespült, es entsteht Schmutz und Unordnung.

Die einzelnen Komponenten sind deshalb mit Sorgfalt auszuwählen. Das gilt auch für die Armatur. Metris von Hansgrohe vereint verschiedene Vorteile: Die vertikale Griffposition macht die Bedienbarkeit viel einfacher und die ausziehbare Brause ist mehr als nur eine Erleichterung. Sie ist ein richtiges Arbeitsgerät, das eigentlich in jeder Küche zu finden sein sollte. Dank der magnetischen Brausenhalterung findet der Kopf nach dem Gebrauch wieder einen sicheren Halt. Metris ist in Chrom und Edelstahloptik verfügbar.

www.hansgrohe.ch

ANZEIGE



WIR SIND KLEIN GENUG, UM AUCH GANZ GROSSE PROJEKTE FLEXIBEL UND EFFIZIENT ZU STEUERN!

Mit eisigen Temperaturen, der typisch trockenen Luft und dem ersten Schnee kündigt sich unmissverständlich der Winter an.

Seit mehr als vier Jahrzehnten überzeugt Ammann + Schmid AG als flexibler Heizungsspezialist mit innovativer Technik und Offenheit gegenüber den Energietrends. Neugierig? Wir freuen uns auf Sie!

ammann+
SCHMID AG

Ammann + Schmid AG | Freiestrasse 39 | 8610 Uster | T 043 399 25 99 | ammann-schmid.ch